

Ergebnisniederschrift Fachgruppe Qualitätssicherung vom 20220702_1/4

Fachgruppe Qualitätssicherung

am Montag, 07.02.2022 von 09:00-12:00 Uhr
Teilnehmende: Fachgruppe Qualitätssicherung

Tagesordnung

Was
1. Nutzendokument für die Autorisierungsworkshops
2. Auswertung automatisierte Mails
3. Verfahren Workshops zur (Re-)Autorisierung
4. Thesen zur Beratung von Rolf Papenfuß, Leiter Referat Unternehmensführung, Zentralverband des Deutschen Handwerks
5. Qualitätsberaterdatenbank - Status und weitere Schritte
6. Termine und Sonstiges

1. Nutzendokument für die Autorisierungsworkshops

Bruno Schmalen stellt Entwurf vor, welcher auf den Nutzen der Autorisierung der Offensive Mittelstand aufmerksam machen soll.

An diesem Dokument wurde gemeinsam gearbeitet; es wird im Anschluss an das Protokoll angehängt, **siehe Anlage 1.**

Anmerkungen zu 1.)

- OM-Praxisstandards (A.1 bis B.2) mit Nummerierung nennen.

Die Fachgruppe Qualitätssicherung vereinbart:

Dieses Dokument soll den Institutsleitungen zur Verfügung gestellt und auf den Websites verlinkt werden. Zudem soll in Veranstaltungen darauf verwiesen werden.

2. Auswertung automatisierter Mails

Bruno Schmalen stellt den aktuellen Stand der automatisierten Mails vor. Anfang November 2021 wurden die automatisierten Mails (Ablauf der zweijährigen Autorisierung) gestartet. Vorher bestand keine Systematik. Er erklärt, dass die Beraterdatenbank ein moderneres Layout erhalten hat. Teilnehmende aus den Autorisierungs- und Reautorisierungsworkshops spiegeln, dass diese

Ergebnisniederschrift Fachgruppe Qualitätssicherung vom 20220702_2/4

benutzerfreundlicher wurden. Bruno Schmalen wird in den Workshops verstärkt auf den Nutzen der Beraterdatenbank hinweisen.

Die Auswertung wird in den Anhang des Protokolls gesetzt, **siehe Anlage 2.**

Wirkungen der Automatisierten Mails:

Durch die Mailaktion (Stand 31.01.2022) wurden 133 Re-Autorisierungen durchgeführt.

Bruno Schmalen berichtet von Rückmeldungen aus den Workshops und zieht folgendes Fazit: Wenn Beratende kontaktiert und erinnert werden, bleiben sie bei der Offensive Mittelstand.

Bruno Schmalen macht auf unzustellbare Mails aufmerksam und stellt zur Diskussion, was mit diesen geschehen soll. Die Diskussion gestaltete sich unterschiedlich. Es wurde der große Aufwand einer solchen Recherche angemerkt und vorgeschlagen, dass die OM Partner in Ihren Strukturen nachforschen können.

Die Fachgruppe Qualitätssicherung vereinbart:

Die Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung kann über eine Praktikantin Recherchearbeit übernehmen. Dies wird entsprechend kalkuliert und gegebenenfalls organisiert.

Weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Formulierung der automatisierten Mails. Kontaktierte Beratende merkten den Duktus an, der noch einmal überarbeitet werden soll. Rolf Papenfuß bietet an, dies noch einmal zu prüfen und neu zu formulieren. Die bisherigen automatisierten Mails werden an das Protokoll angehängt, **siehe Anlage 3-5.**

Bruno Schmalen berichtet, dass der Newsletter bei den Beratenden, obwohl dieser korrekt versendet wurde, nicht bekannt genug ist. Hier sieht er es als notwendig an, hierfür noch einmal in den Workshops zu sensibilisieren. Über den Stand der Beraterdatenbank soll im Newsletter informiert werden.

Bruno Schmalen merkt an, dass Kooperationen und Zusammenschlüsse mit anderen Institutionen der Qualifizierung gebildet werden sollen, wenn Workshops aufgrund von Teilnehmer:innenmangel abgesagt werden, um die Reichweite zu erhöhen.

Auch die Beraterdatenbank muss weiter beworben werden. Hierzu soll eine Aktion geplant werden. Eine entsprechende Vorbereitungsrunde setzt sich aus Claudia Horner, Bruno Schmalen, Andreas Ihm, Achim Loose, Rolf Papenfuß zusammen. Bruno Schmalen koordiniert einen Termin.

Laut DSGVO muss definiert werden, wann man das Geschäftsinteresse verliert. Die Fachgruppe diskutierte, ab wann Adressen aus dem Register gelöscht werden sollen.

Die Fachgruppe Qualitätssicherung vereinbart:

Keine Festsetzung des Zeitrahmens, wann Daten von Beratenden gelöscht werden sollen, die sich nicht re-autorisieren lassen. Nochmaliger Austausch der Fachgruppe zu Beginn 2025.

3. Verfahren Workshops zur (Re-) Autorisierung

Bruno Schmalen stellt Neuerungen vor.

Das Dokument wird an das Protokoll angehängt, **siehe Anlage 6**. Anregungen und Anmerkungen können dadurch eingearbeitet werden.

Teilnehmende sind damit einverstanden.

To Do:

Mitglieder der Fachgruppe Qualitätssicherung können Anmerkungen in das laufende Dokument machen, um ihre Sichtweisen einzubringen.

4. Thesen zur Beratung von Rolf Papenfuß, Leiter Referat Unternehmensführung, Zentralverband des Deutschen Handwerks

Es wurden neun Thesen zu Beratungsleistungen der KMU vorgestellt, **siehe Anlage 7**.

Oleg Cernavin teilt Erfahrung, dass die Vorstellung der Thesen Skepsis, Abwehr und vor allem Unsicherheit auf Seiten der Beratenden hervorrufen.

Hierzu teilten die Mitglieder der Fachgruppe verschiedene Eindrücke. Zu nennen ist, dass die Akzeptanz der Kund:innen gewonnen werden muss. Die Offensive Mittelstand ist an dieser Stelle ein gutes und neutrales Instrument, um die Akzeptanz der Kund:innen zu steigern.

Die Thesen sollten als Start zur Diskussion gesehen werden.

Den Beratenden selbst sollte klar werden, dass sich ihr Berufsbild wandelt und Maßnahmen ihrerseits gefordert sind.

Den KMU muss deutlich gemacht werden, welchen Mehrwert Beratung bringt.

Fachgruppe Qualitätssicherung vereinbart:

Die neun Thesen zu Beratungsleistungen für KMU sollen auch weiterhin in den Autorisierungs- und Re-Autorisierungsworkshops vorgestellt werden.

Bis Ende des Jahres soll die Offensive Mittelstand zwei Papiere verfassen, die sowohl Beratenden als auch den KMU Wandel, Maßnahmen und Nutzen von Beratung darstellen.

Ergebnisniederschrift Fachgruppe Qualitätssicherung vom 20220702_4/4

1. „Die Anforderungen an Beratung im Wandel – Neue Entwicklungen, Hemmnisse und Maßnahmen“. Inhalt: Was verändert sich in Beratung und wie müssen wir als Beratenden darauf reagieren? (max. zwei Seiten)
2. „Zentrale Trends und der Nutzen freier Berater:innen“. Inhalt: Beschreiben des Nutzens von freier Beratung (max. eine Seite)

Rolf Papenfuß, Dr. Fischer, Oleg Cernavin und Wilhelm Heidbrede erklären sich bereit, an diesem Papier zu arbeiten.

5. Qualitätsberaterdatenbank - Status und weitere Schritte

Rolf Papenfuß stellt den aktuellen Stand der Qualitätsberaterdatenbank vor.

Der nächste Schritt ist die Umsetzung. Hier muss nun die Programmierung folgen.

Es wurde weiterhin eine Kalkulation vorgenommen, die schätzt, wie viele Beratungsgesellschaften gegen Entgelt in den nächsten Jahren teilnehmen werden. Hier weist Rolf Papenfuß auf drei Gruppen hin. Die Kosten belaufen sich, je nach Gruppe, auf 60-160 €.

- OM-autorisierte Berater:innen
- Partner OM
- Keinen Bezug zu OM (teuerste Gruppe)

Im Marketing soll die Datenbank über Netzwerke bekannt gemacht werden. Wichtig sei vor allem, dass diese Datenbank bei den KMU bekannt gemacht wird.

Weiterhin soll die Abrechnung geklärt werden (Gründung einer Gesellschaft). Hierum kümmert sich Oliver Kruse bereits.

6. Termine und Sonstiges

Die nächste Sitzung findet am 11.04.2022 um 9:00-12:00 Uhr statt.

Mitschrift Larissa Weidmann